

Gemeinde Bulindi

Diözese Hoima – Uganda

Deutsche Partnergemeinde:

Wird gesucht

- 22 Grundschulen
- 4 weiterführende Schulen
- 4 Gesundheitszentren

CWM Struktur:

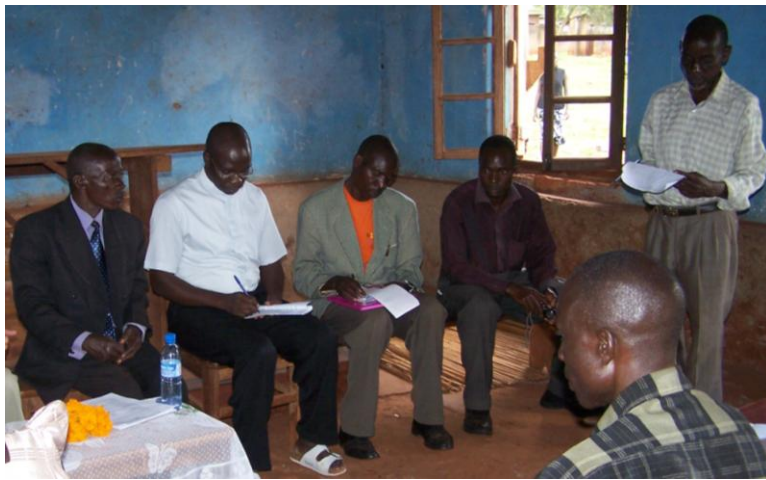
- Basisgruppe: 67 Mitglieder

Die Gemeinde Bulindi ist erst 2008 gegründet worden. Vorher hatte sie den Status einer Teilgemeinde. Fr. Anthony Bingi (auch CWM Kaplan) ist auf mehreren Feldern sehr aktiv. Auf dem Gelände rund um das Pfarrhaus sind vom Pfarrer und von der CWM Gruppe Musterställe für Schweine, Hühner und Ziegen errichtet worden. Die landwirtschaftlichen Aktivitäten wie Pflanzenbau/Tierfutter/Kreuzungen der versch. Rassen usw. koordiniert der Pfarrer in Absprache mit der Gruppe. Sobald Pfarrer Anthony Geld hat will er einen Kindergarten bauen um insbesondere die vielen Waisen angemessen ernähren und fördern zu können. Außerdem ist er Jugendkaplan für die ganze Diözese und ist sehr für den Aufbau der YCWM eingestellt.

Die CWM Gruppe ist hier ebenfalls sehr aktiv. In vielen Projekten versucht sie den Lebensstandard der Mitglieder und ihrer Familien zu verbessern und kümmert sich vor allem um die sehr zahlreichen Waisen, deren Eltern durch Aids, Malaria oder Unfälle gestorben sind. Da in den meisten Fällen die Großeltern auch nur das Nötigste zum Leben haben, sind die Kinder oft in einer hoffnungslosen Situation.



Ein Teil der CWM Gruppe



Hier bei einer Mitgliederversammlung mit dem Diözesan-Vorsitzenden der CWM Hoi-ma. Diskutiert werden der Stand der einzelnen Projekte und die weiteren konkreten Schritte. Durch die vielseitigen Aktivitäten war es möglich, nicht nur aus Deutschland Unterstützung zu erhalten, sondern auch von der Regierung für ein Aufforstungsprojekt. Nachhaltiges Wirtschaften ist hier ein ganz großes Thema

Projekte:

2006 erhielt die Gruppe aus der Landesstiftung Baden-Württemberg Geld für 37 Schweine und den Muster-Schweinestall. Daran wurden alle Empfänger von Schweinen geschult.

Erst wenn die Mitglieder einen angemessenen Stall gebaut und die Schulung absolviert hatten, erhielten sie Schweine zur weiteren Zucht. Um eine möglichst optimal angepasste Rasse (widerstandsfähig gegen Krankheiten, gutes Fleisch, schnelle Mast) zu erhalten wird in dem Musterstall die europäische Schweine-rasse mit den lokalen Schweinen gekreuzt.



- **Schweine Projekt**

Wie oben ausgeführt werden alle Mitglieder in der Schweinezucht und im Bau von Ställen geschult. In der ersten Fase haben 37 Mitglieder Schweine erhalten. Nachdem diese Junge bekamen, musste davon ein Teil an andere Mitglieder weitergegeben werden. Somit sind nun alle Mitglieder mit Schweinen versorgt.

Genauso wird es mit Kühen gemacht



- **Hühner Projekt**

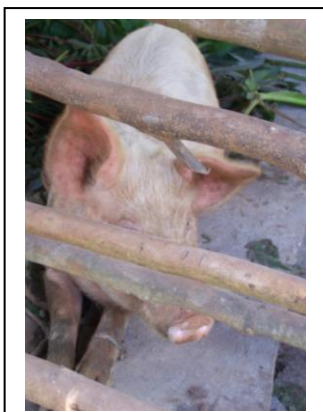
Durch den Erlös von den Schweinen wurden – wie hier auf der Farm des Vorsitzenden - Hühner gekauft. Aus einer kleinen Anzahl züchtete er inzwischen 200 Hühner, von denen er täglich viele Eier bekommt. Dies ist ein beträchtlicher Einnahmezweig für die Familie und die Gruppe.



- **Waisen Projekt**

Wie oben ausgeführt gibt es in jeder Gemeinde viele Waisen. Mit Unterstützung der KAB in Deutschland, konnte die Gruppe 6 Waisen in Familien unterbringen. Beispiel:

Eine Familie hat schon 5 Kinder und über-nimmt noch ein Waisenkind. Dafür erhält sie ein Schwein von der Gruppe. Mit diesem Schwein kann sie eine Schweinezucht auf-bauen. Insbesondere das Waisenkind fühlt sich für dieses Schwein verantwortlich, weil es damit zum Familieneinkommen beiträgt und die eigenen Kosten, Schuluniform, Schulgeld usw. abdeckt.



- **Partnerschaftsprojekt mit „Wildlife Education Centre“**

Das Wildlife Edukation Centre bildet Interessierte in der nachhaltigen Forstwirtschaft aus.

Die CWM Gruppe schloss mit dieser Institution eine Partnerschaft und schickt regelmäßig Mitglieder zur Ausbildung. Dadurch konnten sie sich in der staatlichen Organisation NAADS registrieren lassen und erhielten Geld für ein Aufforstungsprojekt.

- **Revolving Funds**

Jedes Mitglied zahlt einen Betrag nach eigenem Ermessen ein. Je nach Höhe des Kontostandes können dann aus dem Fond die Mitglieder einen Kredit zu festen Rückzahlungsbedingungen mit Zinsen erhalten.

Herausforderungen:

- Brunnen müssen gebaut werden, weil die Wasserqualität zum Teil sehr schlecht ist.
- Viele Kinder können wegen des fehlenden Schulgeldes nicht zu weiterführenden Schulen gehen.
- Viele Waisen sind unversorgt.

Eine Partnergemeinde aus Deutschland hätte hier eine interessierte und engagierte Gruppe, mit der sie Erfahrungen austauschen und sie unterstützen könnte. Falls Sie Interesse an einer Partnerschaft haben oder sich einfach weiter informieren möchten, melden Sie sich doch bitte bei Ernst Bodenmüller ernst.bodenmueller@web.de oder informieren Sie sich im Netz: <http://www.kab-drs.de/dynasite.cfm?dsmid=97991>